

15-1-285

XI of

Helmut Engelbrecht

# Geschichte des österreichischen Bildungswesens

Erziehung und Unterricht  
auf dem Boden Österreichs

Band 5

Von 1918 bis zur Gegenwart



Österreichischer Bundesverlag

# Inhalt

Geleitwort .....	5
<b>1</b>	<b>Prämissen der Bildungspolitik in der Ersten Republik Österreich</b> . . . . . 9
1.1	Der Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie und die Errichtung der Republik Österreich . . . . . 9
1.2	Politische Strukturen und Entwicklungsphasen des neuen Staates . . . . . 11
1.2.1	Das Bundes-Verfassungsgesetz von 1920 . . . . . 11
1.2.2	Die politischen Parteien und Verbände . . . . . 13
1.2.3	Phasen der politischen Entwicklung . . . . . 18
1.3	Die wirtschaftliche Situation . . . . . 21
1.4	Gesellschaftliche Veränderungen . . . . . 23
1.5	Gegebenheiten im Schulbereich . . . . . 25
1.5.1	Geringer Handlungsspielraum der Schulverwaltung und Schulaufsicht . . . . . 25
1.5.2	Krisen im Professionalisierungsprozeß der Lehrer durch das Entstehen neuer Abhängigkeiten . . . . . 27
1.5.3	Politische Aktivierung der Schülerschaft und Scheitern der „Schulgemeinde“-Idee . . . . . 33
1.5.4	Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule . . . . . 39
1.5.5	Fortschritte in der Unterrichtsgestaltung . . . . . 41
1.5.5.1	Erweiterung des methodischen Instrumentariums . . . . . 41
1.5.5.2	Einsatz neuer Medien im Unterricht . . . . . 47
1.5.6	Leitlinien des pädagogischen Denkens in Österreich . . . . . 51
<b>2</b>	<b>Die Neuordnung des Schulwesens im elementaren und „mittleren“ Bereich (Primar- und Sekundarbereich)</b> . . . . . 64
2.1	Der Versuch tiefgreifender Reformen durch die Sozialdemokratie . . . . . 65
2.1.1	Das Schulprogramm der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Österreichs und die Wurzeln des Glöckelschen Reformkonzeptes . . . . . 65
2.1.2	Die Protagonisten der Reformbewegung . . . . . 68
2.1.3	Die Schwerpunkte der Schulreform . . . . . 70
2.1.4	Die Leitstellen der Schulreformerarbeit . . . . . 71
2.1.4.1	Die „Reformabteilung“ im Unterrichtsamt . . . . . 72
2.1.4.2	Der Stadtschulrat für Wien . . . . . 73
2.1.5	Die Methoden zur Durchsetzung der Reformen . . . . . 74
2.1.6	Die Initiierung der Schulreformen durch den Unterstaatssekretär für Unterricht Otto Glöckel (1919/20) . . . . . 75
2.1.7	Die Schulversuchstätigkeit Otto Glöckels als Geschäftsführenden Zweiten Präsidenten des Stadtschulrates für Wien (1922–1927) . . . . . 76
2.1.8	Die Maßnahmen Otto Glöckels und der Schulreformabteilung zur „inneren Reform“ . . . . . 80
2.1.8.1	Neuformulierung der Lehrpläne und Lehrbücher . . . . . 80

2.1.8.2	Bemühen um politische Erziehung und demokratische Verhaltensmuster . . . . .	83
2.1.8.3	Anhebung der Aus- und Fortbildung der Lehrer . . . . .	85
2.1.9	Gründe des Scheiterns der Schulreformbestrebungen Otto Glöckels . . . . .	86
2.2	Die Gegenkräfte der sozialdemokratischen Schulreformbestrebungen . . . . .	90
2.2.1	Die Hauptträger des Widerstandes und ihre bildungspolitischen Vorstellungen . . . . .	90
2.2.1.1	Der Standpunkt der katholischen Kirche zu Schulfragen . . . . .	90
2.2.1.2	Bildungspolitik und Schulprogramm der Christlichsozialen Partei . . . . .	91
2.2.1.3	Die Reaktionen der Universitäten und der christlichen Lehrervereinigungen auf die geplante Schulreform . . . . .	92
2.2.2	Die Schulpolitik der von der Christlichsozialen Partei dominierten Regierungskoalitionen (1920–1927) . . . . .	95
2.3	Die Inhalte des Schulkompromisses zwischen den Großparteien (1926/1927) . . . . .	99
2.3.1	Der neue Volksschullehrplan (1926) . . . . .	99
2.3.2	Die Neuordnung der Schulorganisation (1927) . . . . .	100
2.3.2.1	Die Schaffung des neuen Schultyps „Hauptschule“ . . . . .	101
2.3.2.2	Die Bestimmungen des „Mittelschulgesetzes“ . . . . .	101
2.4	Die Auswirkungen der schulischen Neuordnung (1928–1933/34) . . . . .	103
2.4.1	Bemühen um Erhaltung des Status quo . . . . .	103
2.4.2	„Entpolitisierung“ der katholischen Kirche . . . . .	104
2.4.3	Konsolidierung und Polarisierung des Volksschulbereichs . . . . .	106
2.4.4	Einrichtung und Ausbau der „Hauptschulen“ . . . . .	109
2.4.5	Organisatorischer Umbau und innere Reform der „Mittelschulen“ . . . . .	113
2.5	Erprobung neuer Wege in Erziehung und Unterricht . . . . .	121
2.5.1	Die „Freie Jüdische Schulsiedlung“ Baumgarten . . . . .	122
2.5.2	Die Individualpsychologische Versuchsschule in Wien . . . . .	123
2.5.3	Die „Neulandschulsiedlung“ in Wien . . . . .	124
2.5.4	Die Rudolf-Steiner-Schule in Wien . . . . .	125
2.6	Problemfelder der Bildungspolitik . . . . .	126
2.6.1	Die Sonderentwicklung des burgenländischen Schulwesens . . . . .	126
2.6.2	Die Bundeserziehungsanstalten als Schulen des Volkes . . . . .	132
2.6.3	Krise und Neuausrichtung des „mittleren“ Mädchenschulwesens . . . . .	139
2.6.4	Zur Gestaltung der Reifeprüfung als Instrument der Bildungspolitik . . . . .	146
<b>3</b>	<b>Veränderungen im vorschulischen Bereich, im Sonderschulwesen und in der Jugendfürsorge . . . . .</b>	<b>152</b>
3.1	Das Eindringen der Erziehungsprinzipien Maria Montessoris in das Kindergartenwesen . . . . .	152
3.2	Der Ausbau des Sonderschulwesens . . . . .	156
3.2.1	Die „Hilfsschulen für schwach befähigte schulpflichtige Kinder“ . . . . .	157
3.2.2	Fortschritte in der Differenzierung von Lernbehinderungen . . . . .	161
3.2.2.1	Sonderklassen für Sehschwache . . . . .	161
3.2.2.2	Sonderschulen für Taubstumme, Taubblinde und Schwerhörige . . . . .	162
3.2.2.3	Sonderklassen und Heilkurse für Sprachgestörte . . . . .	163
3.2.2.4	Sonderschulen für „verkrüppelte Kinder“ . . . . .	164
3.3	Die Nutzung der Horte zu fürsorgerischen Aufgaben und zur ideologischen Ausrichtung . . . . .	164
3.4	Die „Schulfürsorge“ der Gemeinde Wien als Beispiel und Vorbild einer umfassenden Betreuung aller Schulkinder . . . . .	169

3.5	Erziehung und Unterricht für schwererziehbare Kinder und Jugendliche . . . . .	171
3.6	Erziehung und Unterricht für „erziehungsbedürftige junge Rechtsbrecher“ . . . . .	174
<b>4</b>	<b>Die schulische Situation der sprachlichen Minderheiten</b> . . . . .	<b>175</b>
4.1	Die Kroaten, Magyaren und Zigeuner im Burgenland . . . . .	175
4.2	Die Tschechen in Wien . . . . .	178
4.3	Die Slowenen in Kärnten . . . . .	180
4.4	Exkurs: Die Südtiroler in Italien . . . . .	185
<b>5</b>	<b>Das berufsbildende Schulwesen zwischen Stagnation und Anpassung</b> .	<b>189</b>
5.1	Neuordnung des Fortbildungsschulwesens . . . . .	189
5.2	Konsolidierung des technisch-gewerblichen Bildungswesens . . . . .	197
5.3	Differenzierung der „Frauenberufsschulen“ . . . . .	200
5.4	Aufwertung der Handelsakademien und Neugründung von Handelsschulen . . . . .	203
5.5	Ausbau des land- und forstwirtschaftlichen Unterrichtswesens . . . . .	206
<b>6</b>	<b>Versuchsweise Einrichtung des „Zweiten Bildungsweges“</b> . . . . .	<b>208</b>
6.1	Das Privatstudium und die „Matura-Vorbereitungs-Institute“ . . . . .	209
6.2	Parteilpolitisch oder weltanschaulich orientierte „Mittelschulkurse“ . .	210
6.2.1	Der „Mittelschulkurs sozialistischer Arbeiter“ . . . . .	210
6.2.2	Die „Unterrichtskurse des Volksbundes der Katholiken Österreichs“ .	212
6.3	Die staatlichen „Arbeitermittelschulen“ . . . . .	213
6.4	Die staatliche „Aufbauschule“ . . . . .	216
6.5	Die staatliche „Höhere Maschinenbauschule für Praktiker“ („Technische Arbeitermittelschule“) . . . . .	218
<b>7</b>	<b>Die Auswirkungen der Kleinräumigkeit und der Armut der österreichischen Republik auf die Universitäten und Hochschulen</b> . . . . .	<b>220</b>
7.1	Die Schwierigkeiten der ersten Nachkriegsjahre und das weitgehende Scheitern hochfliegender Pläne . . . . .	221
7.2	Konsolidierung des Wissenschaftsbetriebes und hoher Akademikerüberschuß trotz Rückgangs der Hörerzahlen . . . . .	227
7.3	Radikalisierung der Studentenschaft . . . . .	229
7.4	Der Weg in die Krise . . . . .	231
7.5	Besonderheiten der Entwicklung der einzelnen Universitäten, Hochschulen und Akademien . . . . .	234
7.5.1	Die Universitäten . . . . .	234
7.5.2	Fachhochschulen, Akademien und Theologische Lehranstalten . . . . .	237
<b>8</b>	<b>Versuch einer Neuordnung der Erwachsenenbildung</b> . . . . .	<b>245</b>
8.1	Staatlicher Anspruch auf „Leitung und Beaufsichtigung“ der Erwachsenenbildung . . . . .	245
8.2	Veränderungen in den Zielen und Methoden der Volksbildungsarbeit	249
8.3	Konvergenz im Ausbau der traditionellen Volksbildungseinrichtungen in Wien . . . . .	251
8.4	Neue Arbeitsfelder der Erwachsenenbildung . . . . .	256

8.5	Das Wirken der traditionellen „Volksbildungsvereine“ außerhalb Wiens . . . . .	258
8.6	Neuorientierung der Erwachsenenbildung im ländlichen Raum durch die bäuerlichen „Volksbildungsheime“ . . . . .	258
<b>9</b>	<b>Autoritäre Gestaltung des Bildungswesens im „Ständestaat“</b> . . . . .	<b>262</b>
9.1	Die Position der Bildungspolitik in der neuen Herrschaftsform . . . . .	262
9.2	Die Ursachenfelder für die bildungspolitischen Entscheidungen des „Ständestaates“ . . . . .	263
9.2.1	Die Auswirkungen der innenpolitischen Auseinandersetzungen . . . . .	263
9.2.2	Die Folgen der weltweiten ökonomischen Krise . . . . .	268
9.2.3	Die ideologische Neuorientierung und ihre bildungspolitischen Schwerpunkte . . . . .	270
9.3	Änderungen in der Schulverwaltung und Schulorganisation . . . . .	274
9.3.1	Regelung der Gesetzgebungskompetenz zwischen Bund und Ländern sowie Neugestaltung der Schulverwaltung . . . . .	274
9.3.2	Betonung der Familienerziehung und weitgehend unveränderte Fortführung ergänzender erzieherischer und fürsorglicher Einrichtungen . . . . .	276
9.3.3	Die Volksschulen unter dem Einfluß des Konkordats von 1933 und minderheitenfreundlicher Entscheidungen . . . . .	276
9.3.4	Die Aufwertung der Hauptschulen . . . . .	280
9.3.5	Weiterentwicklung des Sonderschulwesens und der Fürsorgeeinrichtungen . . . . .	282
9.3.6	Starke Eingriffe in Organisation und Lehrplan der allgemeinbildenden „Mittelschulen“ . . . . .	282
9.3.7	Die „ständestaatlichen“ Maßnahmen im berufsbildenden Schulwesen . . . . .	288
9.4	Einschränkung des Freiraumes der Universitäten und Hochschulen . . . . .	293
9.5	Vereinheitlichung der Erwachsenenbildung . . . . .	298
9.6	Besonderheiten und Probleme des österreichischen Schulwesens am Vorabend des „Anschlusses“ . . . . .	300
<b>10</b>	<b>Das österreichische Bildungswesen unter der nationalsozialistischen Herrschaft (1938–1945)</b> . . . . .	<b>304</b>
10.1	Selbstaufgabe des „Ständestaates“ und „Anschluß“ an das Deutsche Reich . . . . .	304
10.2	Personelle und organisatorische Maßnahmen der nationalsozialistischen Machthaber . . . . .	305
10.3	Schwerpunkte der neuen Schulpolitik . . . . .	307
10.3.1	Entkonnfessionalisierung des Schulwesens . . . . .	307
10.3.2	Verstaatlichung und Regionalisierung des Schulwesens . . . . .	312
10.3.3	Isolierung und Ausschaltung der jüdischen Lehrer und Schüler . . . . .	314
10.4	Die Einführung des deutschen Schulsystems . . . . .	316
10.5	Die Neuordnung der Universitäten und Hochschulen . . . . .	326
10.6	Das „Deutsche Volksbildungswerk“ der „Deutschen Arbeitsfront“ . . . . .	332
10.7	Schwierigkeiten bei der Umstellung auf die deutsche Schulorganisation und Schulverwaltung . . . . .	333
10.8	Auswirkungen des Krieges auf Unterricht und Erziehung . . . . .	334
10.9	Verhalten gegenüber den schulischen Ansprüchen der sprachlichen Minderheiten unter den veränderten Machtstrukturen . . . . .	338

10.10	Einwirkungen der österreichischen Schulorganisation auf das deutsche Schulwesen . . . . .	342
10.11	Zur Problematik nationalsozialistischer Bildungspolitik in Österreich . . . . .	344
10.11.1	Österreich als schulpolitisches „Pionierland“ . . . . .	344
10.11.2	Zur Frage eines nationalsozialistischen Schulreformkonzeptes . . . . .	346
10.11.3	Nachwirkungen bildungspolitischer Maßnahmen des Nationalsozialismus in Österreich . . . . .	348
<b>11</b>	<b>Rahmenbedingungen der Bildungspolitik nach 1945 . . . . .</b>	<b>351</b>
11.1	Politische Richtpunkte der Entscheidungen im Bildungsbereich . . . . .	351
11.2	Auswirkungen der Wirtschaftsentwicklung auf die Bildungspolitik . . . . .	359
11.3	Folgen der demographischen und sozialstrukturellen Veränderungen . . . . .	363
11.4	Entwicklungen im Bildungsbereich . . . . .	366
11.4.1	Neue Zielrichtungen in der Bestimmung von Bildung und in der Struktur des Bildungswesens . . . . .	366
11.4.2	Wandel des politischen Stellenwertes des Bildungswesens . . . . .	367
11.4.3	Neuordnung der Bildungsverwaltung . . . . .	369
11.4.4	Wesentliche Verbesserungen in den Schulbesuchs- und Unterrichtsbedingungen . . . . .	371
11.4.4.1	Unentgeltlichkeit des Unterrichts auf allen Bildungsebenen und Gewährung von Heim-, Schul- und Studienbeihilfen sowie von Versicherungsschutz . . . . .	371
11.4.4.2	Schülerfreifahrt und Schulfahrtbeihilfe . . . . .	373
11.4.4.3	Unentgeltliche Beistellung der Schulbücher . . . . .	374
11.4.4.4	Weiterentwicklung bewährter und Einsatz neuer Medien . . . . .	375
11.4.4.5	Umfangreiche Schulbautätigkeit . . . . .	378
11.4.5	Veränderungen im Professionalisierungsprozeß der Lehrer und in der Entwicklung ihrer Standesorganisationen . . . . .	380
11.4.6	Mitsprache- und Mitentscheidungsrechte für Eltern, Schüler und Studenten . . . . .	385
11.4.6.1	„Schulgemeinschaftsausschuß“ und „Schulforum“ . . . . .	385
11.4.6.2	Die „Österreichische Hochschülerschaft“ als Körperschaft öffentlichen Rechts mit bis zur Drittelparität reichenden Mitbestimmungsrechten in den akademischen Kollegialorganen . . . . .	389
<b>12</b>	<b>Das österreichische Bildungssystem zwischen Restauration und Adaption . . . . .</b>	<b>394</b>
12.1	Unterricht und Erziehung zwischen dem Einmarsch der Alliierten und dem Einsetzen vertraglich abgesicherter Besatzungspolitik . . . . .	394
12.1.1	Lahmlegung der Bildungseinrichtungen durch die Kriegsereignisse . . . . .	394
12.1.2	Wiederaufnahme des Unterrichts mit Hilfe der Alliierten . . . . .	395
12.1.3	Wiedereinrichtung der Schulverwaltung . . . . .	396
12.2	Die Eingriffe der Alliierten in das österreichische Bildungswesen . . . . .	398
12.2.1	Grundsätzliche Stellung der Alliierten zu Schulfragen . . . . .	398
12.2.2	Das „Quadripartite Committee on Educational Affairs“ (ab 1947 „Educational Directorate“) . . . . .	398
12.2.3	Schwerpunkte der alliierten Bildungspolitik . . . . .	400
12.2.3.1	Entnazifizierung des Schulwesens . . . . .	400
12.2.3.2	Neuformulierung der Lehrpläne . . . . .	402
12.2.3.3	Überprüfung der Unterrichtsmedien . . . . .	404

12.2.4	Formen der alliierten Einflußnahme . . . . .	406
12.2.4.1	Interventionen . . . . .	406
12.2.4.2	Informationen, Impulse und persönliche Kontakte . . . . .	406
12.2.5	Ergebnisse und Folgen der Einwirkungen durch die alliierten Besatzungsmächte . . . . .	408
12.3	Wiederaufbau der Bildungseinrichtungen . . . . .	410
12.3.1	Voraussetzungen und Abhängigkeiten . . . . .	410
12.3.2	Position und Ansprüche der katholischen Kirche . . . . .	414
12.3.3	Restaurative und modifizierende Einflüsse bei der Wiederherstel- lung des österreichischen Bildungssystems . . . . .	416
12.3.3.1	Die Kindergärten und Horte . . . . .	416
12.3.3.2	Die Volks-, Haupt- und Sonderschulen . . . . .	418
12.3.3.3	Die allgemeinbildenden „Mittelschulen“ . . . . .	425
12.3.3.4	Die Anstalten für die Lehrerausbildung . . . . .	429
12.3.3.5	Das berufsbildende Schulwesen . . . . .	431
12.3.3.5.1	Die Berufsschulen . . . . .	432
12.3.3.5.2	Die technischen, gewerblichen und frauenberuflichen Lehranstalten . . . . .	435
12.3.3.5.3	Die land- und forstwirtschaftlichen Fachschulen und höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalten . . . . .	441
12.3.3.5.4	Die Handelsakademien und Handelsschulen . . . . .	444
12.3.3.6	Arbeitermittelschulen, Abendgewerbeschulen und Aufbauschulen . . . . .	446
12.3.3.7	Universitäten, Hochschulen und semiuniversitäre Einrichtungen . . . . .	449
12.3.3.8	Die Erwachsenenbildung zwischen Pragmatismus und neuem Selbstverständnis . . . . .	458
12.4	Der hindernisreiche Weg zu den Schulgesetzen 1962 . . . . .	465
<b>13</b>	<b>Die schulische Neuordnung von 1962 . . . . .</b>	<b>479</b>
<b>14</b>	<b>Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Gesetzesauftrages von 1962 und Vornahme von Korrekturen aufgrund von Schulversuchen . . . . .</b>	<b>485</b>
14.1	Die vorschulische Erziehung . . . . .	487
14.2	Die allgemeinbildenden Schulen . . . . .	490
14.2.1	Allgemeinbildende Pflichtschulen . . . . .	490
14.2.1.1	Die Volksschule . . . . .	490
14.2.1.2	Die Hauptschule und ihre Sonderformen . . . . .	493
14.2.1.3	Die Sonderschule . . . . .	496
14.2.1.4	Der Polytechnische Lehrgang . . . . .	498
14.2.2	Die allgemeinbildenden höheren Schulen . . . . .	500
14.2.2.1	Die „Normalformen“ Gymnasium, Realgymnasium und Wirt- schaftskundliches Realgymnasium . . . . .	500
14.2.2.2	Die „Sonderformen“ und „Höheren Internatsschulen“ . . . . .	505
14.3	Die berufsbildenden Schulen . . . . .	508
14.3.1	Die berufsbildende Pflichtschule (Berufsschule) . . . . .	508
14.3.2	Die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und ihre Sonderformen . . . . .	510
14.4	Die Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung . . . . .	516
<b>15</b>	<b>Neue Strukturen und Studienabläufe an Universitäten und Hoch- schulen . . . . .</b>	<b>522</b>
15.1	Uneinheitliche Übergangsphase trotz ähnlicher Zielsetzungen . . . . .	522

15.2	Die gesetzlichen Grundlagen der Reformmaßnahmen . . . . .	524
15.2.1	Das Allgemeine Hochschul-Studiengesetz von 1966 und das Kunsthochschul-Studiengesetz von 1983 . . . . .	524
15.2.2	Die neuen Organisationsgesetze für Kunsthochschulen und Univer- sitäten . . . . .	527
15.3	Die „Öffnung“ der Universitäten und Hochschulen und ihre Folgen . .	530
<b>16</b>	<b>Das Schulwesen der nationalen Minderheiten und die schulische Betreuung der Gastarbeiterkinder . . . . .</b>	<b>536</b>
16.1	Tschechen, Kroaten und Magyaren zwischen Assimilation und neuem Volksbewußtsein . . . . .	536
16.2	Die Slowenen in Kärnten im Kampf um eine zweisprachige Schule . .	538
16.3	Die schulische Betreuung der Gastarbeiterkinder . . . . .	541
16.4	Exkurs: Die Wiederaufrichtung des deutschen Schulwesens in Südtirol/Alto Adige . . . . .	543
<b>17</b>	<b>Vergebliches Ringen der Erwachsenenbildung um Gleichwertig- keit mit Schule und Universität . . . . .</b>	<b>548</b>
17.1	Hoffnung auf einen neuen Stellenwert der Erwachsenenbildung . . . .	548
17.2	Zwänge zur Kooperation der Verbände der Erwachsenenbildung . . .	551
17.3	Ausbau der Einrichtungen für die Erwachsenenbildung und Setzung neuer Schwerpunkte in der Programmgestaltung . . . . .	553
<b>18</b>	<b>Schlußbemerkungen . . . . .</b>	<b>557</b>
<b>19</b>	<b>Abkürzungen . . . . .</b>	<b>561</b>
<b>20</b>	<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>565</b>
<b>21</b>	<b>Dokumentation . . . . .</b>	<b>718</b>
21.1	Karten . . . . .	718
21.1.1	Die Erste Republik Österreich seit 1921 . . . . .	719
21.1.2	Die „Alpen- und Donau-Reichsgaue“ („Ostmark“) zwischen 1938 und 1945 . . . . .	720
21.1.3	Die Besatzungszonen Österreichs 1945–1955 . . . . .	721
21.1.4	Beispiel für die Veränderungen im Bestand der allgemein- bildenden Pflichtschulen unter dem Einfluß der Schulgesetze von 1962 (Bezirk Krems, Stand 1986/87) . . . . .	722
21.1.5	Hochschülerquoten in den österreichischen Bundesländern – nach- gewiesen in den einzelnen politischen Bezirken – im Winter- semester 1967/68 . . . . .	723
21.1.5.1	Prozentueller Anteil der österreichischen ordentlichen Hörer an wissenschaftlichen Hochschulen an der Bevölkerung im Alter von 17 bis 26 Jahren . . . . .	723
21.1.5.2	Prozentueller Anteil der österreichischen ordentlichen Höre- rinnen an wissenschaftlichen Hochschulen an der Bevölkerung im Alter von 17 bis 26 Jahren . . . . .	723
21.1.5.3	Reihung der Bundesländer hinsichtlich ihrer Hochschülerquoten . . .	723
21.1.6	Erreichbarkeitsverhältnisse von höheren Schulen im Individual- verkehr (Stand 1984/85) . . . . .	724

21.1.7	Prozentueller Anteil der Schüler und Schülerinnen von Oberstufen der allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen an den jeweils im Bezirk wohnenden Vierzehn- bis Neunzehnjährigen (Stand 1984) . . . . .	725
21.2	Synoptisch-chronologische Zeittafel . . . . .	726
21.3	Diagramme und Übersichten . . . . .	731
21.3.1	Die Leiter des Unterrichtsressorts zwischen 1918 und 1988 . . . . .	731
21.3.2	Die Leiter des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung . . . . .	735
21.3.3	Organisation des österreichischen Schulwesens aufgrund der Schulgesetze von 1927 . . . . .	736
21.3.4	Studentafeln der Hauptschule (1928) . . . . .	737
21.3.4.1	Erster Klassenzug . . . . .	737
21.3.4.2	Zweiter Klassenzug . . . . .	737
21.3.4.3	Nichtverbindliche Gegenstände im Ersten und Zweiten Klassenzug . . . . .	738
21.3.5	Studentafeln der „Mittelschulen“ (1928) . . . . .	738
21.3.5.1	Gymnasium . . . . .	738
21.3.5.2	Realschule . . . . .	739
21.3.5.3	Realgymnasium, Form A . . . . .	739
21.3.5.4	Realgymnasium, Form B . . . . .	740
21.3.5.5	Realgymnasium, Form C . . . . .	740
21.3.5.6	Frauenoberschule . . . . .	741
21.3.6	Organisation des Schulwesens auf dem Boden Österreichs zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft (Stand 1944) . . . . .	742
21.3.7	Studentafeln der „Höheren Schulen“ zwischen 1938 und 1945 . . . . .	743
21.3.7.1	Oberschule für Jungen . . . . .	743
21.3.7.2	Gymnasium . . . . .	744
21.3.7.3	Oberschule für Mädchen, sprachliche Form . . . . .	745
21.3.7.4	Oberschule für Mädchen, hauswirtschaftliche Form . . . . .	746
21.3.8	Auswirkungen des „Ischler Programms“ (1946) auf die Studentafeln des berufsbildenden mittleren und höheren Schulwesens . . . . .	747
21.3.8.1	Vergleich der Studentafeln zwischen der vierjährigen (1938) und der fünfjährigen (1946) Höheren Abteilung für Maschinenbau . . . . .	747
21.3.8.2	Studentafel der Fachschule und Höheren Abteilung für Hochbau (1946) . . . . .	748
21.3.8.3	Studentafel der Höheren Abteilung für Elektrotechnik (1977) . . . . .	749
21.3.9	Übersicht über die österreichische Schulorganisation aufgrund der Neuordnung von 1962 . . . . .	750
21.3.10.	Das Musisch-pädagogische Realgymnasium . . . . .	751
21.3.10.1	Studentafel der fünfstufigen selbständigen Oberstufenform (1966) . . . . .	751
21.3.10.2	Studentafel der vierstufigen selbständigen Oberstufenform (1970) . . . . .	752
21.3.11	Organisation des österreichischen Schulwesens gegen Ende der Schulversuchsphase (1988) . . . . .	753
21.3.12	Die Zahl der Studierenden an den österreichischen Universitäten und Hochschulen zwischen 1918 und 1987 . . . . .	754
21.4	Quellentexte zur Erziehungs- und Schulgeschichte . . . . .	755
21.4.1	Aus dem „Codex Iuris Canonici“ (1917) . . . . .	755
21.4.2	Otto Glöckel: Grundsätze für die Schulreform (1919) . . . . .	757
21.4.3	Regulativ für die Organisation des Volksbildungswesens in Deutsch-österreich (1919) . . . . .	758
21.4.4	Verfassungsrechtliche Grundlagen des Schul- und Erziehungswesens (1920, 1929, 1962, 1975) . . . . .	761

21.4.5	Richard Meister: Zum gegenwärtigen Stand der Schulreform (1921) .	766
21.4.6	Organisations- und Lehrplan für die Hilfsschulen der Stadt Wien (1928) . . . . .	767
21.4.7	Der Schulartikel im Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich (1933/34) . . . . .	769
21.4.8	Die Regelung des Schul-, Erziehungs- und Volksbildungswesens in der Verfassung des Bundesstaates Österreich (1934) . . . . .	772
21.4.9	Erziehung der Studierenden zu sittlichen Persönlichkeiten im Geiste vaterländischer Gemeinschaft (1935) . . . . .	773
21.4.10	Die Festlegung der Unterrichtssprache an den burgenländischen Volksschulen (1937) . . . . .	774
21.4.11	Maßnahmen gegen jüdische Schüler (1938) . . . . .	777
21.4.12	Ausschaltung des Einflusses der Konfessionen auf die Erziehung der Jugend (1939) . . . . .	778
21.4.13	Maßnahmen für den Beginn des Unterrichtes an Volks-, Haupt- und Mittelschulen im Schuljahr 1945/46 (1945) . . . . .	779
21.4.14	Die „Österreichische Landschulerneuerung“ (1947) . . . . .	781
21.4.15	Einschränkung des zweisprachigen Unterrichtes an den Volks- und Hauptschulen im südlichen Kärnten (1958) . . . . .	783
21.4.16	Allgemeine Bestimmungen über die Schulorganisation (1962) . . . . .	784
21.4.17	Grundsätze für die Gestaltung der Studien an den wissenschaftlichen Hochschulen (1966) . . . . .	786
21.4.18	Das Aufsichtsrecht des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung über die Universitäten (1975) . . . . .	787
21.4.19	Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen der Studienberechtigungsprüfung (1985) . . . . .	788
<b>22</b>	<b>Register . . . . .</b>	<b>790</b>
22.1	Personenregister . . . . .	790
22.2	Ortsregister . . . . .	792
22.3	Sachregister . . . . .	795